

OFTRINGEN Erinnerung an Rares und Kurioses

Im Fundus des Dorfmuseums fanden sich Pläne, Dokumente, Fotos, Gegenstände und Bilder, die von der Dorfgeschichte erzählen. > 22

LANGNAU Neue Spiele für die Kinder

Ein vorzeitiges Ostergeschenk für die zwölf Kinder der Spielgruppe. Ihre Leiterin Yvonne Zurgilgen stellte eine Serie neuer Spiele vor. > 25

HINWEISE Kreative Bastelarbeiten

Am Wochenende des 20. und 21. März findet in der Stiftung abz in Strengelbach der traditionelle Frühlingsmarkt statt. > 33

Shut up! – Das Lampenfieber steigt

Zofingen Kantonsschüler bereiten sich am Probewochenende auf ihren grossen Auftritt vor

Noch gut drei Wochen, dann ist es so weit: Das Musical «Shut up!» der Kantonsschule Zofingen erlebt seine Premiere. Die Proben laufen auf Hochtouren.

CORINNE WIESMANN

Zum ersten Mal wurde am Wochenende das gesamte Musical der Kantonsschule Zofingen mit allen Mitwirkenden geprobt. Für das Leitungsteam eine grosse Herausforderung. Aber auch für die Jugendlichen. Besonders, da die meisten von ihnen zum ersten Mal auf der Bühne stehen. Eine gewisse Unsicherheit ist durchaus zu spüren. Keiner will seinen Einsatz verpassen. Wer nicht gerade drankommt, verhält sich still und leise, schaut seinen Kollegen bei ihrem Auftritt zu. Die Texte und Lieder sind kein Problem. Die kennen die Kantonsschüler mittlerweile bestens auswendig. Aber wer wann an welchem Ort stehen muss und wie die Übergänge zwischen den einzelnen Szenen sind, dass muss noch geübt werden.

Regisseur Heinz Schmid hat alle Hände voll zu tun. Erst tigert er angespannt hinter seinem Regiepult herum. Dann plötzlich rennt er nach vorne zur Bühne und unterbricht eine Szene. Schmid bringt Korrekturen an und gibt Tipps. Er animiert die Darsteller zu mehr Engagement. «Kommt aus euch heraus», fordert er. Verständlich, dass es dem einen oder anderen noch schwerfällt sich vorzustellen, er stehe auf der Bühne des Stadtsaals. Dort wird das Musical am 8., 9., 10. und 11. April aufgeführt. Schliesslich entspricht der Raum mit der kleinen Bühne im Keller der Kantonsschule nicht gerade dem, was man sich unter einer Musicalbühne vorstellt.

Verschworene Gemeinschaft

Trotz kleiner Unsicherheiten und Wackler in den Darbietungen, unter den jungen Darstellern gibt es echte Talente. «Wir haben unser Musical nach dem Können unserer Darsteller produziert. Und nicht, wie bei anderen Musicals, die Darsteller gesucht, nachdem wir uns für ein



GEHORSAM Die Kantonsschüler spielen das Volk, welches immer dasselbe Lied für seinen König singen muss. CORINNE WIESMANN

Stück entschieden haben», sagt Hans-Peter Dietschi, Verantwortlicher der Produktionsleitung. «Shut up!» ist das erste Musical, welches die KS Zofingen komplett in Eigenregie produziert. Die musikalische Leiterin Anna Merz hat den Sängerinnen und Sängern die Songs praktisch auf den Leib geschrieben. Die Stücke für die KantiBänd arrangiert hat Musiklehrer Heinz Merz. Dabei ist die Musik nicht etwa altbekannt, sondern wurde von den beiden selbst geschaffen. Für den Theateranteil zeichnet Heinz Schmid verantwortlich.

Die einzelnen Schüler können sich optimal ins Stück einbringen. Alle sind mit Feuereifer dabei. «Es ist besonders schön zu sehen, wie aus den Jugendlichen in den vergangenen Wochen eine verschworene Gemeinschaft geworden ist», so Dietschi. «Dieser Spirit ist begeisternd.»

Hinter den Kulissen

Nicht nur die Darsteller taten in den letzten Wochen viel für die Aufführung. Auch hinter den Kulissen wurde hart gearbeitet. Die Schüler haben alle Kostü-



JEDER EIN STAR Das Musical ist auf die individuellen Talente der Jugendlichen zugeschnitten.



me selbst zusammengestellt und genäht. Von der Gestaltung des Bühnenbildes konnten sich die Mitwirkenden am Probewochenende schon mal einen kleinen Eindruck verschaffen. Der Königsthron stand unübersehbar mitten im Proberaum und verlieh dem Saal einen Hauch von Theateratmosphäre. Das komplette Bühnenbild wird einige Tage vor der Premiere im Stadtsaal aufgebaut. Und spätestens bei der Hauptprobe dürfte dann auch beim letzten Darsteller das Lampenfieber steigen.

Der König als Tyrann

«Shut up!» erzählt mit viel Musik, Schauspiel und Humor eine Fantasygeschichte, die gar nicht so fernab der Realität liegt. Das Musical spielt im friedlichen und angenehmen Ort Quintonia. Der ortsansässige König lässt sein Volk immer dasselbe Lied singen. Dies langweilt die Untertanen. Ausserdem unterdrückt der herrische Kö-

nig seinen Sohn, den Prinzen Piano. Als sich dieser gegen seinen Vater auflehnt, verliert er seine Stimme. Mit Hilfe der Bevölkerung Quintonias versucht der Prinz, sie wieder zu finden. Und dann ist da auch noch die Katze Tritonia, die versucht, ihr Liedgut in der Bevölkerung zu verbreiten, um damit den Thron zu erobern. (CWI)

1 Million Franken Gewinn erzielt

Reitnau Die Rechnung 2009 schloss sensationell ab

Die Rechnung der Einwohnergemeinde schliesst 2009 mit einem Ertragsüberschuss von 1,052 Millionen Franken ab. Budgetiert waren lediglich 3300(!) Franken. Das sensationelle Ergebnis ist einerseits auf die Nachbelastungen der Steuerjahre 2006 bis 2008 von 750 000 Franken Mehreinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern zurückzuführen. Auch die Quellen- und Aktiensteuern liegen 90 000 Franken über dem Budget. Andererseits hat die IBAarau AG im Zusammenhang mit der Erneuerung des Konzessionsvertrages eine einmalige Treueprämie in Form von 196 Aktien von 245 800 Franken ausgerichtet. Am 14. Juni stimmt die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Reitnau über die Rechnung 2009 ab. (HW)

Angeklagter wollte beim Steueramt «aufräumen»

Bezirksgericht Zofingen Versuchte Gewalt und Drohung gegen Beamte

«Ich habe keine Behörde bedroht, das müsst ihr mir zuerst beweisen», schimpfte der Angeklagte Heinz G* vor dem Bezirksgericht Zofingen. Letzten Sommer hatte er nach Erhalt einer Busse wegen Nichtabgabe der Steuererklärung 2007 einen Brief an das Departement Finanzen und Ressourcen in Aarau gesandt. In diesem Brief stand, dass der Angeklagte eine «Aufräumaktion» durchführen werde, falls er die Busse bezahlen müsse. Anschliessend werde er «Abschied nehmen», denn so etwas liesse er sich nicht gefallen.

Diesem Brief folgte ein Strafbefehl wegen versuchter Gewalt und Drohung gegen Beamte, woraufhin der Angeklagte Einsprache erhob. Vor der Gerichtsverhandlung wurde der Angeklagte auf Waffen untersucht, was ihn sehr verär-

gerte. Das tat er auch vor und während der Verhandlung lauthals kund.

«Meinte es nicht ernst»

Gerichtspräsident I, Christian Sigg, braucht während dieser Verhandlung Nerven wie Drahtseile. Der Angeklagte erhob wiederholt seine Stimme, schimpfte und fiel dem Gerichtspräsidenten ins Wort. Das Ganze sei eine «verdammte Schweinerei», und wegen dieser «Scheiss-Behörde» sei er in die Schuldenfalle getappt. Ausserdem behauptete er, dass dieser Brief gar keine Drohung enthielt: «Die Aufräumaktion wollte ich zu Hause machen», behauptete der 53-Jährige. «Warum genau teilen Sie dem Steueramt mit, dass sie zu Hause aufräumen werden?», fragte der Gerichtspräsident. Heinz G. wollte dazu

nichts sagen, weil «es sowieso nichts bringe». Er habe zwar damit gerechnet, dass der Brief falsch verstanden werde. «Ich meinte es aber nicht ernst.» Der 53-Jährige wohnt auf dem Hof seines Sohnes. Er ist selbstversorgend und wird von seinem Sohn finanziell unterstützt. Seine Krankenkasse kann er nach eigenen Angaben schon lange nicht mehr bezahlen.

Bedingte Geldstrafe und Busse

Der Angeklagte wurde von Christian Sigg im Sinne der Staatsanwaltschaft wegen versuchter Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte zu einer bedingten Geldstrafe von 20 Tagessätzen à 30 Franken und zu 500 Franken Busse verurteilt. (NR)

*Name geändert

Kompakt

Gespräch am Stammtisch

Der **Schmiedrueder** Gemeindeammann Thomas Häfliger sucht aktiv den Kontakt zu seinen Mitbürgern. Regelmässig will er sich darum an den Stammtisch in einer Dorfbeiz setzen, bereit zur Diskussion. Zum ersten Mal am Freitag, 9. April, ab 19.30, im «Sternen». Für Häfliger gilt die Hoffnung, dass viele Leute sich an den Tisch setzen, Fragen stellen, Ideen einbringen, auf Probleme hinweisen und die Gelegenheit nutzen, «deutsch und deutlich zu reden».

Gespräch unter vier Augen

Etwas ruhiger als Schmiedrueds Gemeindeammann Thomas Häfliger (siehe oben) geht es **Reitnau** Frau Gemeindeammann Regina Lehmann-Wälchli an. Sie steht der Bevölkerung ab sofort auch für persönliche Gespräche zur Verfügung. Dies jeden Montagnachmittag zwischen 13.30 Uhr und 14.30 Uhr, oder nach Absprache, auf der Gemeindeverwaltung Reitnau. Besprechungstermine müssen vorgängig mit Gemeindegemeindeführer Heinz Wölfli vereinbart werden.

Eingeschränkte Öffnungszeiten

Das Amt als Finanzverwalter-Stellvertreter in **Reitnau** wurde per 1. April 2010 zur Neubesetzung ausgeschrieben. Da die Stelle auf dieses Datum aber nicht neu besetzt werden kann, ist während der Zeit vom 1. April bis auf Weiteres die Finanzverwaltung nur am Montag (ganzer Tag) und am Dienstagmorgen durch Finanzverwalter David Kunz besetzt. Für die übrige Zeit steht Gemeindegemeindeführer Heinz Wölfli für Fragen oder Auskünfte zur Verfügung.

Hundekontrollmarken

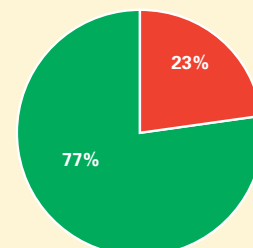
Die Hundehalter werden ersucht, die Kontrollmarken für das Jahr 2010 bis spätestens am 31. Mai auf den Gemeindegemeindeführer zu beziehen.

Frage des Tages

Haben Sie Ihre Steuererklärung schon ausgefüllt?

Stimmen Sie ab: www.zofingertagblatt.ch

Letzte Umfrage: Gehen Sie regelmässig zum Zahnarzt?



■ Ja ■ Nein